

Intentiometrie

od. wenn der Boden auf dem Du gehst mit jedem Schritt Deine Absichten verrät...

Stell Dir vor, Du gehst gedankenversunken über die Straße. Du nimmst den gleichen Weg wie immer. Doch es ist heute anders als gestern. Der Boden auf dem Du gehst, verrät zum ersten Mal mit jedem Schritt Deine Absichten. Er übermittelt diese an eine Zentrale für intentiometrische Decodierung. Er meldet wohin Du Deine Schritte lenken wirst, welche Gedanken Du während des Gehens hast, welche Absichten Du zwischen Gehen und Ankommen haben wirst. Vielleicht wird er auch eines Tages gezielt Deine Schritte lenken können und Dich „verleiten“ Dinge zu tun, die Du bei „klarem Verstand“ nicht tun würdest. Er sendet Dir Impulse, die Deine Gedanken derart beeinflussen, dass Du von Deiner ursprünglichen Intention abweichst. Intentionlaser, die in Bruchteilen von Sekunden Deinen emotionalen Zustand scannen und diesen entsprechend steuern können.

Vorbei die unbeschwerten Zeiten, in denen Du verborgen vor aller Augen Welt, über die Schlechtigkeit der Menschen, Deines Chefs, oder Deines Partners im Besonderen nachdenken konntest. In denen Du ungehindert gedankliche Mordszenarien, Verwünschungen und dergleichen mehr durchspielen konntest. In denen Du böse Absichten hegtest und Scheinfreundlichkeiten zum Besten gabst. Vorbei auch die Zeiten, in denen Du Dich ungehindert den wildesten Sexphantasien hingeeben hast. Fortan erzählt jeder Deiner Schritte einer breiten Öffentlichkeit Deiner Intentionen Geschichten. Zig Nationen werden Teilhaber an intentiometrischen Vorgängen – in jeder Sekunde, an jedem Ort auf der Welt. Intentionen werden synchronisiert und mit einem sicheren Gespür für Verwertung verortet. So wird gewährleistet, dass Intentionen nicht wegfallen, sondern voll ausgeschöpft werden.

Zukünftig wirst Du Intentionen haben, von denen Du heute überzeugt bist, dass Du sie so nie gehabt haben würdest.

Nach der Verwertung der Bodenschätze und anderer lebenswichtigen Ressourcen, folgt nun die Verwertung der Informationen, der Emotionen und Intentionen.

Was sich wie ein absurdes Zukunftsszenario anhört, hat längst in seinen Grundzügen Einzug in die verschiedenen Gesellschafts- und Wirtschaftszweige gehalten.

Zukünftig werden wir uns z.B mit dem Mind- Marketing konfrontiert sehen, das eben genau diese von mir aufgezeigten Ansätze aufgreift.*

Es ist heute schon gesichert, dass Unternehmen zukünftig an jedem beliebigen Standpunkt der Welt ihre Unsinnswirtschaft verbreiten können, die sie selbstverständlich als Sinn & Sozialökonomie ausgeben werden.

Ein x-beliebiges Unternehmen sucht einen qualifizierten Mitarbeiter und auf der Straße läuft eben jener vorbei. Was läge da näher als auf intentiometrische Steuerelemente zurückzugreifen? Der zukünftige Mitarbeiter sucht genau in diesem Augenblick, in dem er den Weg vorbei am Unternehmen nimmt nach einem Job? Wollte er ihn?

Und wenn ein einfaches intentiometrisches Steuerelement á la: „Komm doch mal hoch, Herr XY erwartet Dich zu einem Vorstellungsgespräch“ nicht ausreicht, dann versucht man es mit Gamification: „Wie lange benötigst Du für den Weg zu einem Vorstellungsgespräch bei Herrn XY in unserem Unternehmen? Die ersten 60sek

werden mit 2000€ belohnt.“ Wer gedankenversunken den Weg lief, wird nun intentionsgeladen rennen...

Der Mensch ist in Bezug auf seine Emotionen ein offenes System, wenngleich er bislang seine Intentionen- also den hinter seinen Gedanken und Handlungen liegenden „second code“ – bewusst und manchmal unbewusst verbergen konnte.

Die meisten Informationen, die den Menschen und seine Intentionen betreffen, weichen in der vollen Entfaltung des Inhaltes, bzw. Gehaltes, eher einer Ernüchterung. D.h. von der reinen Information auf eine dahinterliegende Intention und damit auf einen -dem Informationsgeber gerecht werdenden Wahrheitsgehalt- zu schließen, gleicht einem „Katz und Maus- Spiel.“

Mit den meisten Informationen verhält es sich also ähnlich wie mit „Sacharin“- es wird „Wert“ vorgegaukelt um Wirkung zu erzeugen. Ein Placeboeffekt- eine üble Ernüchterung für das System und ein gedanklicher Nachgeschmack, der wiederum emotionale Verwirrungen beim Kommunikationspartner auslösen kann. Deshalb artet Kommunikation so oft in einer Beweisführung der gegenseitigen Ernüchterungen aus.

Dennoch gibt es diesen „second code“ der Intentionen, der sich zumeist in kaum fassbarer Weise hinter den Gedanken vollzieht. Er ist wie ein Spiegeleffekt der in Gedanken stattfindet, sich in beliebige Richtungen spiegelt und von unterschiedlich emotionalen Einfärbungen begleitet wird.

Die Wissenschaftler haben dazu herausgefunden, dass die enge Verbindung des Limbischen Systems mit der Großhirnrinde (Cortex) es mit sich bringt, dass all unsere Gedanken von Emotionen begleitet werden. Das erscheint mir nicht nur nachvollziehbar sondern auch logisch.

Dies zu (er)fassen und sichtbar zu machen, wird ein wirtschaftlicher Überlebenstrend werden, wird Generationen in den Bann ziehen und Beziehungen neu definieren.

Emotionen werden in unserem Gesellschaftssystem und in der Kommunikation bislang weitestgehend unterdrückt, was nach meiner Sicht zu einer Täuschung in den Informationen führt. Unterschwellig nehmen wir wahr, dass es keine aufschlussreiche und reine Emotionsinformation gibt. Versteckt hinter den linearen Informationen verbergen sich die eigentlichen Intentionen/Absichten/Emotionen. Und weil sie nicht offen übertragen werden, können sie ebenso wenig offen entschlüsselt werden. Die Systeme sind nun krampfhaft damit beschäftigt die Intentionen/Absichten/Emotionen des anderen zu entschlüsseln, werden jedoch immer wieder in die Irre geleitet und bleiben letztendlich an der Ernüchterung hängen. Von der Antwort zur Frage möchte man meinen. Was steckt dahinter? In diesem Zustand tritt Verwirrung auf, die den Nährboden für allerlei emotionale Spekulationen bietet. Nichts ist klar, wenn es nicht klar vermittelt werden kann. Doch damit wird zukünftig Schluss sein. Nichts bleibt im Verborgenen, alles wird ans Licht gezerrt. Ob es dann Erhellung mit sich bringt, oder Düsternis hervorruft, wird sich zeigen. Ganz sicher aber steht „Augmented Intentionmetrie“ als erweiterte Emotionsinformation über Intentionsleistung unter einem ertragreichen Verwertungsfaktor. Prost Zukunft- sie wird kommen!